

Impfempfehlungen gemäß STIKO

Liebe Eltern,

Impfungen gehören zu den wirksamsten Maßnahmen der modernen Medizin. Sie schützen Ihr Kind zuverlässig vor potenziell schweren oder sogar lebensbedrohlichen Erkrankungen, ein Leben lang. Dieses Infoblatt gibt einen Überblick über die wichtigsten Schutzimpfungen, basierend auf den Empfehlung der ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut (RKI). Wir erklären Ihnen, wogegen geimpft wird, wie die Krankheit ohne Impfung verlaufen kann und wie sich die Krankheitszahlen durch Impfungen verändert haben.

Tetanus

Tetanus (Wundstarrkrampf) wird durch ein Bakterium (*Clostridium tetani*) verursacht, ein Erreger der sich überall in der Umwelt findet und der z.B. über Wunden in den Körper gelangt. Das Toxin des Tetanus-Erregers verursacht schwere Muskelkrämpfe, Atemlähmung und Kreislaufversagen.

Ohne Impfung liegt die Sterblichkeit bei infizierten Kindern bei etwa 10–20 %.

Die Impfung hat dazu geführt, dass Tetanus in Deutschland nahezu verschwunden ist (RKI, 2023).

Diphtherie

Diphtherie ist eine schwere bakterielle Infektion durch *Corynebacterium diphtheriae*, die zu einer gefährlichen Schwellung von Rachen und Atemwegen führen kann. Toxinfreisetzung kann Herz, Nerven und Nieren schädigen.

Vor der Impfung war sie eine häufige Todesursache im Kindesalter.

Nach Einführung der Impfung sind Diphtheriefälle in Deutschland heute äußerst selten (RKI, 2023).

Poliomyelitis

Polio (Kinderlähmung) ist eine durch Polioviren verursachte Erkrankung des Nervensystems, die zu bleibenden Lähmungen bis hin zum Tod führen kann. Ungefähr 1 von 200 Infizierten entwickelt bleibende Lähmungen. Es gibt keine spezifische Behandlung oder Heilung.

Die Impfung hat zur Ausrottung in Europa geführt – Deutschland gilt seit 1990 als poliofrei (WHO, 2023).

Pertussis

Pertussis (Keuchhusten) ist eine Erkrankung die zu starken, krampfartigen Husten- / Erstickungsanfällen bis zum Atemstillstand führt. Insbesondere Säuglinge sind gefährdet schwer zu erkranken. Eine Infektion kann Wochen bis Monate andauern und

führt auch bei nicht tödlichen Verläufen zu häufigen Krankenhausaufenthalten im ersten Lebensjahr.

Die Impfung schützt nicht vollständig vor der Erkrankung, hat die Krankheitslast, insbesondere bei Neugeborenen, jedoch deutlich reduziert, (Hardy et al., Lancet Infect Dis. 2002).

Haemophilus influenzae Typ b (Hib)

Hib kann lebensbedrohliche Infektionen wie Epiglottitis (Kehldeckelentzündung), Meningitis (Hirnhautentzündung) und Sepsis auslösen. Insbesondere Kinder unter 5 Jahren zeigen schwere Verläufe mit bleibenden Schäden oder tödlichem Verlauf. Die Hib-Impfung hat die Krankheitsfälle in Deutschland seit 1990 um über 95 % reduziert (RKI, 2023).

Hepatitis B

Hepatitis B ist eine Viruserkrankung der Leber. Besonders bei Säuglingen besteht ein hohes Risiko für chronische Verläufe (in bis zu 90 % der Fälle). die zu Leberzirrhose oder Leberkrebs führen. Die Ansteckung erfolgt häufig bei Geburt oder engen Kontakten zu Infizierten.

Die Impfung schützt zuverlässig vor chronischen Verläufen und deren Folgen (WHO, 2023).

Pneumokokken

Pneumokokken verursachen bakterielle Lungenentzündungen, Hirnhautentzündungen und Blutvergiftungen. Invasive Verläufe (Krampfanfälle, bleibende Schäden, Tod) treten bei Kindern unter 2 Jahren besonders häufig auf. Die Impfung hat Hospitalisierungen und schwere Verläufe in dieser Altersgruppe deutlich gesenkt (van der Linden et al., Clin Infect Dis. 2020).

Rotaviren

Rotavirus-Infektionen führen zu schweren Durchfällen mit hohem Flüssigkeitsverlust. Bei Säuglingen kann dieser schnell lebensbedrohlich sein und führt häufig zu Krankenhausaufenthalten wegen Austrocknung (Dehydrierung).

Die Impfung ab der 6. Lebenswoche hat zu einem Rückgang von über 70 % der Krankenseinweisungen wegen Rotaviren geführt (Paulke-Korinek et al., Vaccine. 2011).

Masern

Masern sind entgegen häufiger Schilderungen keine harmlose Kinderkrankheit. Eine Infektion mit Masernviren führen häufig zu Komplikationen wie Mittelohrentzündung, Lungenentzündung und Gehirnentzündung (Enzephalitis). 1 von 1.000 erkrankten Kindern entwickelt eine potenziell tödliche Gehirnentzündung (SSPE).

Die Einführung der Impfung führte zu einem signifikanten Rückgang der schweren und tödlichen Verläufe (RKI, 2023).

Mumps

Eine Infektion mit Mumps-Viren kann neben Schwellungen der Speicheldrüsen auch Hirnhautentzündungen und bleibende Hörschäden verursachen. Bei männlichen Infizierten kann eine Hodenentzündung zur Unfruchtbarkeit führen. Durch Impfprogramme konnte die Zahl der Erkrankungen deutlich gesenkt werden (CDC, 2022).

Röteln

Rötelninfektionen verlaufen meist mild, stellen aber in der Schwangerschaft ein erhebliches Risiko für das ungeborene Kind dar (kongenitales Rötelsyndrom, CRS). Durch die Impfung ist das CRS in Deutschland nahezu eliminiert (WHO, 2023).

Varizellen

Hochansteckende Virusinfektionen mit Windpocken führen zu juckenden Hautausschlägen, die sich sekundär (im Verlauf der Erkrankung) bakteriell infizieren können und dann bleibende Hautveränderungen hinterlassen. In selten Fällen kommt es zu schweren Verläufen mit Lungenentzündungen und Hirnhautentzündungen die zu Krankenhausaufenthalten, bleibenden Schäden und Tod führen können. Die Impfung hat die Zahl der Krankenhausaufenthalte und Komplikationen erheblich reduziert (Siedler et al., BMC Infect Dis. 2019).

Meningokokken B

Meningokokken B verursachen eine bakterielle Sepsis (Blutvergiftung) und Hirnhautentzündung (Meningitis). Die Erkrankung verläuft oft sehr schnell (wenige Stunden) mit schweren Komplikationen, bleibenden Schäden (20% der Überlebenden) und häufig tödlichem Verlauf (bis zu 10 % der Erkrankten). Die Impfung seit 2013 konnte in vielen europäischen Ländern eine erhebliche Reduktion der schweren und tödlichen Verläufe bewirken (z. B. UK Rückgang um >75 % bei Kleinkindern). Seit 2023 wird die Impfung von der STIKO in Deutschland empfohlen. Erste Studien zeigen auch in Deutschland einen deutlichen Rückgang der Erkrankung in geimpften Gruppen (Vogel et al., 2020).

Meningokokken C

Das Krankheitsbild bei Meningokokken C ist vergleichbar mit der Meningokokken B-Erkrankung und führt zu bakterieller Meningitis und Sepsis mit hoher Sterblichkeit und häufig bleibenden Schäden. Seit Einführung der Impfung 2006 sind die Fallzahlen in Deutschland stark gesunken (RKI, 2023).

Die Impfungen werden bei allen Kindern, auch Frühgeborenen, 2 Monate nach Geburt begonnen. Hierbei wird durch zweimalige Impfung (Monat 2 und 4) von Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenza Typ B, Hepatitis B, Meningokokken Typ B und Rotaviren ein Grundschutz aufgebaut.

Durch erneute Impfung (Boost) im Alter von 12 – 14 Monaten kann ein langanhaltender Schutz erreicht werden.

Die Impfungen gegen Masern, Mumps, Röteln, Varizellen und Meningokokken Typ C werden im Alter von 11 und 13 Monaten gegeben. Nach der Gabe besteht ein lebenslanger Schutz.

Weitere Informationen zu den empfohlenen Impfungen finden Sie auf den Webseiten des Robert Koch-Instituts (www.rki.de) oder dem Berufsverband für Kinderärzte (www.kinderaerzte-im-netz.de)

Dr. Patric Schön

Praxis für Kinder- & Jugendmedizin
Kinderkardiologie

